

naten in den Dauerbetrieb überführt worden. Damit können diese vor allem ihre Ratio-Abteilungen optimal und vor allem einheitlich vorbereiten.

Was man heute auf den Gebieten der CAD-Technik erreichen kann, zeigt das bei uns zwischenzeitlich fertiggestellte und in den Dauerbetrieb überführte Programmsystem Rohrleitungen.

Hier ist von unseren Projektanten und Spftwareingenieuren in Karl-Marx-Stadt eine CAD-Lösung erarbeitet worden, die wesentlich zu Qualitäts- und Produktivitätssteigerung bei der Montage von Rohrleitungen in Prozeßanlagen führt. Dabei erhält der Vorfertigungsbetrieb nicht wie bisher von der Projektierung mehrere tausend Blatt unübersichtlicher Stücklisten, sondern einen maschinenlesbaren Datenträger, auf dessen Grundlage er die Materialbestellung, die konstruktive und technologische Bearbeitung sowie die unmittelbare Fertigung durchführen kann.

Entscheidend, um solche Fortschritte bzw. solche Durchbrüche zur konsequenten Beseitigung alter Denk- und Verhaltensweisen bei den Kadern in den technischen Vorbereitungsbereichen zu erreichen, ist der qualitative und quantitative Aufbau und Ausbau unserer Softwareabteilungen. Bei uns arbeiten heute allein im Stammbetrieb rund 250 durch die Schwedter Initiative gewonnene Arbeitskräfte als Softwareingenieure. Wir haben seit 1986 für rund 58 Millionen Mark Softwarelösungen erarbeitet, die entscheidend dazu beigetragen haben, die CAD-Arbeit immer attraktiver zu machen.

Das versetzt uns immer mehr in die Lage und macht uns sicherer, daß wir unsere auf dem XI. Parteitag abgegebene Verpflichtung - an der es damals viele Zweifel gab -, durch Rationalisierungsmaßnahmen in diesem Fünfjahrplan die Projektierungskapazität bei gleichbleibender Arbeitskräftezahl zu verdoppeln, erfüllen können.

Wir benötigten 1986 für 1 Million Mark zu projektierendes Investvolumen durchschnittlich 1 900 Stunden Projektierungsaufwand. Wir konnten diesen Aufwand 1988 auf 1 300 Stunden verringern und erreichen in diesem Jahr noch 1 100 Stunden. Damit ist die Erfüllung unserer Verpflichtung, den durchschnittlichen Stundenaufwand pro 1 Million Mark Investwert auf 950 Stunden zu verringern - also zu halbieren —, für uns in greifbare Nähe gerückt. Zu dieser Halbierung tragen bei: Rund 60 Prozent CAD-Lösungen, 25 Prozent lohnpolitische Maßnahmen, vor allem die Einführung der Produktivlöhne, die bei uns in diesem Bereich einen hohen Nutzen hinterläßt, und organisatorische Maßnahmen mit etwa 15 Prozent.

Um den auf dem letzten Plenum geforderten hohen Leistungs- und Effektivitätszuwachs in der Investgüterindustrie durch beschleunigte Entwicklung neuer Erzeugnisse und Verfahren und durch die breite Anwendung wissenschaftlich-technischer Spitzenleistungen zu organisieren.